

Tagsbefehl

am 14. Juli 1848.

So eben erhielt ich nachstehende Zuschrift von Seite des k. k. nieder österreichischen General-Commando:

"Schmähartikeln in mehreren Zeitungen, Placate und lügnerische Gerüchte haben in den letzteren Tagen die Garnison zu verdächtigen gesucht, sie in ihrem Ehrgefühl gekränkt und eine aufgeregte Stimmung sowohl bei der Mannschaft, als auch bei den Officieren jeden Ranges erzeugt."

Ich habe es demnach für angemessen erachtet, durch die Divisions-Commandanten Nachfolgendes bei den Truppen zur Beruhigung verlautbaren zu lassen:

"Es sind in den letzten Tagen allerlei Placate an den Straßenecken, und Aufsätze in verschiedenen Zeitungen erschienen, welche die bittersten Ausfälle in den beleidigendsten Ausdrücken gegen das Militär enthalten, so wie auch Gerüchte in Umlauf gesetzt worden sind, die offenbar dahin streben, die Garnison zu verdächtigen, und das gute Einvernehmen zwischen dem Militär und der Nationalgarde zu stören."

Es ist dieß das Werk jener elenden Wählerpartei, der jede gesetzmäßige Ordnung ein Gräuelfest ist, und die nur im Trüben fischen will.

Die Garnison hat alle Verdächtigungen mit Langmuth hingenommen, überzeugt, daß die Nationalgarde mit männlicher Bedachtsamkeit solchen Albernheiten kein Gehör gibt, und die Gesinnung vollkommen theilt, daß nur durch ein kräftiges Zusammenwirken Ruhe und Ordnung erzielt und aufrecht erhalten werden kann.

Es soll stets die Aufgabe des Militärs seyn, die Nationalgarde in ihrem erhabenen Zwecke immer und überall mit aller Aufopferung zu unterstützen, im Vereine mit ihr den Unruhestiftern und Wählern in ihrem schändlichen Treiben Schranken zu setzen, und die sich kundgebenden republicanischen Tendenzen niederzuschlagen.

Treue für Kaiser und Constitution sei das gemeinsame Lösungswort. Bewähren wollen und werden wir dieß bis auf den letzten Mann!"

Man beehrt sich, dem löblichen Nationalgarde-Ober-Commando hievon die Mittheilung mit dem diensthöflichen Ersuchen zu machen, zur Behebung jedes allenfalls eingeschlichenen Mißtrauens, dieß auch den Nationalgarde-Compagnien in geneigter Weise gefälligst bekannt geben zu wollen.

Graf Auersperg m. p.

Es gereicht mir zur angenehmen Pflicht, die Nationalgarde alsogleich von Obigem in Kenntniß zu setzen.
Wien am 14. Juli 1848.

Pannasch,

Ober-Commandant der Nationalgarde.

